

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 42. Samstag den 16. März 1895. 64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitklostervertrieb 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

In Neuschönthal, Gemeinde Backnang, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Backnang, den 15. März 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Schreiner- und Glasermeisters Hermann Fink in Backnang wurde heute am 15. März 1895, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Gerichtsnotar Gimple hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Weisemittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Verrechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 16. April 1895 anzumelden. An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechseln, die erst nach der Konkursöffnung fällig werden, sind die Zwischengänge vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkursöffnung abzuziehen (R.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abf. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 23. April 1895, nachmittags 3 Uhr vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinshuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. April 1895 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. d. M., vormittags von 10 Uhr an im Saal von Bader Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald I. 3, hinteres Mangoldhöflein und I. 5 Katterbronnen: 4000 geschägte buchene, ungebundene Wellen und 360 Schlagraum-Wellen.

Der Vieh- & Schweinemarkt

wird am nächsten Dienstag, den 19 d. Mts. abgehalten. Den 16. März 1895. Stadtschultheißenamt. G. d.

Hofguts-Verkauf.

Gottfried Rumpp, Bauer in Wüstenbachhof, hiesigen Gemeindebezirks, bringt sein Hofgut, bestehend in 1 Wohnhaus, 1 Scheuer, 1 Wäld- und Wackhaus und 2 Schuppen, 1/2 Mg. 47,3 Acker, 17/2 Mg. 44,0 Acker, 4 1/2 Mg. 5,7 Acker, Wiesen am Montag, den 25 März d. J., nachmittags 2 Uhr, unter günstigen Zahlungsbedingungen auf hiesigen Rathhaus zum erstenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bei einem annehmbareren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 14. März 1895. (M.)

Schultheiß Vopp.

Unterstützung, Ob. Backnang, Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, 21. März, nachm. 2 Uhr gegen bare Bezahlung zum Verkauf gebracht: ca. 100 Ztr. Futter, 2 Mutterfische. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Zusammenkunft beim Brunnen. Den 15. März 1895. Gerichtsvollzieher Binzon.

Land-Verkauf.

Die Erben der f. Dahnwendt Doberers Witwe bringen am Montag den 18. März d. J., vorm. 11 Uhr, in einmaligem Aufstreich auf dem hies. Rathhaus zum Verkauf: 2 a 78 qm Land in der oberen Au, neben A. Springer. Maßschreiber: Friederich.

Frachtbrieft

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Charabank.

Ein neuer 1 Karren und 1 leichter Zweispänner-Leiterwagen & 2 Einspänner-Drillwagen Wagen verkauft billig Schmied Nummerer, Karlsstraße.

Feld- & Handgeschirr

aller Art und nur in besten Sorten, sowie auch Gerber-Handwerkzeug Schmied Nummerer, Karlsstraße.

G. Beerwart, Backnang

empfehlen sein großes selbstverfertigtes Schuhwaren-Lager zu billigsten Preisen.

Konfirmanden-Stiefel

in großer Auswahl sehr billig. Waelde, Kade & Erath Maschinen-Fabrik, Brückenbau Eisen- und Gelbgiesserei Steinbach bei Schwab. Hall

empfehlen sich zur Anfertigung von Werksanlagen mit Turbinen, hölzernen oder eisernen Wasserrädern, auch mit hohlen Stahlwellbäumen, eiserne Kropfanlagen. Bewegliche Wehre, System des Herrn Vaurat Albinhard (neueste Ausführungen im Nagels-, Erz- und Kesselfabrik. Drahtseilanlagen, Saufseilanlagen für jeden Betrieb, Transmissionen. Mahlmühlleinrichtungen mit vertikalen und horizontalen Mahlgängen, Walzenmühle (Walzen werden nachgeschliffen und neu geriffelt) Aufzüge u. s. w. Sägmühlleinrichtungen mit gewöhnlichen Säggängen; Vollgatterfäggänge ganz aus Eisen oder teilweise auch aus Holz, für Bauholz oder Bretter; Foliens- und Circulurlagen Blockzüge u. s. w. Gypsmühlleinrichtungen mit Stampf- oder Walzwerken, Gypsbrennanlagen, Cylindern u. s. w. unter Zuzicherung solider Arbeit, billiger Preise und reeller Bedienung.

Gefuche um Zahlungsbefehl

sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroß vorrätig

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Fost. (Fortsetzung.)

Es hatte also ein förmlicher Kreuzzug gegen den gefährlichsten Feind begonnen. Vergebens hatte sich die deutsche Reichsregierung ins Mittel gelegt, um die Angelegenheit friedlich beizulegen und zu verhindern, daß es zum Aufruhr käme; aber die Fürsten waren zu erbittert, als daß sie sich jetzt noch beiräthigen und die gute Gelegenheit wollten entgehen lassen, an Franz von Sickingen's Leiche zu nehmen, seine Pläne zu vernichten und ihn selbst unahndlich zu machen. Unter den Fürsten war es gerade der pfälzische Kurfürst, der sich am erbittertesten zeigte, besonders weil Franz diesem in einem Fehdebrief seine mannigfachen Verdienste um das Kurhaus in Erinnerung gebracht hatte. So war denn das Unglück mit überausender Schnelligkeit über den Gedächten heringebrochen. Fast Reiner der früheren Kampfgenossen gedachte mehr des Bündnisses von Landau; fast Alles verließ ihn, und so stand der kühne Franz allein gegen die erdrückende Uebermacht der Achtsoffiziere.

Die Sickingen'schen Burgen Wartenburg und Steinsaltens waren bereits in Feindeshände gefallen, und nun sollte der vernichtende Schlag gegen Landstuhl fallen. Von Tag zu Tag wurde die Belagerung der Feste Landstuhl heftiger und die Lücken in den alten gewaltigen Mauern größer. Die Mächtige wurden jedoch von Sickingen dazu benutzt, die entfallenen Wreihen so gut es ging, wieder auszufüllen.

Es war am Abend des 4. Mai 1523, als im Lager der kurtierischen Truppen vor Landstuhl zwei Soldaten dem Feldhauptmann Gerlach von Jfenburg ein zitterndes Mädchen vorführten, das sich schon tags vorher dem Lager genähert hatte und lebend den Durchgang zur Burg verlangt hatte.

Als das Mädchen vor dem kurtierischen Hauptmann erschien, herrschte dieser sie an: „Wo bist Du her, Dirn, und was willst Du?“ Das blasse Mädchen, dessen ganzes Wesen große Müdigkeit verriet, antwortete mit ziemlicher Festigkeit: „Ich heiße Franziska Grimmeisen und bin die Tochter des hiesigen Wüstenmachers von Landbau.“ Der stahlgepanzerte Feldhauptmann warf einen durchbohrenden Blick auf das Mädchen; die Erscheinung

Höhere Handelsschule Calw i. W.

Nächste Aufnahme Mitte April 1895. I. Abteilung: Zweijährige Vorbildung für den kaufm. Beruf; Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier. II. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbeförderung. III. Abteilung: Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für Schul- und christenlehrepflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor Spöhrer.

Eine Täuschung des Publikums!

An Stelle unseres Kneipp-Malzcaffees wird den Konsumenten häufig minderwertige Waare verabfolgt. Diese gelangt entweder lose oder in einer der unserigen ähnlichen Packung in den Handel. — Der durch deutsches Reichspatent geschützt Kathreiner's Kneipp-Malzcaffee, welcher nach einem einzig und allein uns zustehenden Rechte mit Kaffeegeschmack versehen ist, wird niemals offen ausgenommen verkauft, sondern nur in 1/2 und 1/4 Pfd.-Packeten, welche mit Plombe verschlossen sind und als Schutzmarke: „das Bild des Herrn Prälaten Kneipp“ und den Namen „Kathreiner“ tragen. Wir sehen uns zu dieser Erklärung genötigt, um einer Verwechslung und falschen Beurteilung unseres Fabrikates vorzubeugen und bitten daher beim Einkauf stets auf unsere oben näher bezeichnete „Schutzmarke“ und den Namen „Kathreiner“ achten zu wollen. Kathreiner's Malzcaffee-Fabrik.

war eine ungewöhnliche und begann ihn zu fesseln. „Und was hast Du im Lager zu suchen?“ fragte er in etwas weniger rauhem Tone. „Im Lager nichts,“ war Franziska's Antwort, „wohl aber jemand in der Feste Landstuhl.“ „Und wer ist das?“ „Mein Bräutigam, der schwer erkrankt hinter jenen Mauern liegt,“ war die ruhige Antwort Franziska's. „Ich bitte Euch, gnädiger Herr, gebt mir sicheres Geleit bis zur Feste der Burg. Ich muß ihn pflegen, den teuren Mann, der meine schwer geprüfte Schwester in Stunden der höchsten Gefahr beschützt ja, der sie mit Einlegung des eigenen Lebens vor einem qualvollen Schicksal bewahrt hat.“ Gerlach von Jfenburg schaute überrascht drein; wiederholt blickte er Franziska forschend an, dann schüttelte er den Kopf und fragte: „Wer ist denn dieser Mann?“ „Der Leitknappe des edlen und gefreuten Herrn Franziska's von Sickingen: Theobald Winter.“ „So?“ fragte der Feldhauptmann voller Bewunderung; „und wie bist Du dessen Braut geworden?“ Franziska erzählte alles Gebehrne ziemlich ausführlich. Als sie geendet hatte, sagte Gerlach von Jfenburg kopfschüttelnd: „Kind es geht nicht! Du kannst nicht in die Burg; Du kümst nur ins größte Elend. Es dauert keine vierundzwanzig Stunden mehr und des Sickingen's Burg liegt in Trümmern, unter denen Du leicht begraben werden könntest.“ „Unmüthiger Gott!“ rief Franziska mit tiefem Schmerz hervor; dann warf sie sich vor dem hohen Krieger auf die Kniee und flehte in rührendem Tone um die Erfüllung ihrer Bitte. „Ich scheue den Tod, auch den qualvollsten nicht, gnädiger Herr,“ rief sie aus; „es ist meine heiligste Pflicht, dem teuren Manne in der furchtbaren Not, die über ihn und seinen Herrn heringebrochen ist, beizustehen! Was kommen, was da wolle!“ Gerlach von Jfenburg bewunderte zwar im Innern den Mut und die Treue des jungen Mädchens, dachte jedoch nicht im Entferntesten daran, die Bitte desselben zu erfüllen. Schon fand der Krieger im Begriffe, die Jungfrau mit Entschiedenheit abzuweisen und aus dem Lager führen zu lassen, als ihm ein Gedanke durch den Kopf blitzte. „Wie wär's,“ dachte er, „wenn ich sie in die Burg ließe unter der Bedingung, daß sie nach Ablauf des morgigen Tages zu mir zurückkehrt, um mit genauen

F. A. Winter

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Tuch und Bukskins Halbtücher & baumwoll. Hosenzeugen namentlich für Konfirmanden verschiedene sehr preiswürdige Qualitäten, schwarze Satin, Kammgarnstoffe und Cheviots für Hochzeits-Anzüge in verschiedenen Preislagen Auf einen Posten Bukskin, schwere Qualität, in hellen und dunklen Mustern, für Herren- & Knaben-Anzüge passend, den Meter zu M. 3. 80 (1 Anzug mit 3 Meter Mt. 11. 40) mache ich meine werthe Kundschaft besonders aufmerksam. F. A. Winter.

Gesangbücher

von M. 1. 50 Pf. an bis zu M. 10. in dauerhaften & geschmackvollen Einbänden empfiehlt in großer Auswahl J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

G. Beerwart, Backnang

empfehlen sein großes selbstverfertigtes Schuhwaren-Lager zu billigsten Preisen. Konfirmanden-Stiefel in großer Auswahl sehr billig. Backnang. Gesangbücher von 1 M., 1 M. 40 Pf. bis 12 M. empfiehlt G. Albrecht, Buchbinder, Obere Marktstraße 14.

Feldsämereien
 Dreiblättrigen und ewigen Klee samen
 in bester, feinfähiger Ware, garantiert feiderein
Doppel-Spar, Wicken, Grassamen-Mischung
Runkelrüben und Zuckerrüben
Erbsen und Linen
Senssamen, acht Seeländer Leinsamen
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

Albert Sauer.
Hantlsamen

kauft und tauscht ein der Obige.

Thomasphosphatmehl & Kainit
Albert Sauer.
Bestellungen auf Chilisalpeter
 nimmt zu billigsten Preise entgegen der Obige.

B a d n a n g.
Fertige Herren- & Knaben-Anzüge
Konfirmandenanzüge
 von 12 Mark an, sowie
 gute Arbeitskleider
Carl Ruff beim Löwen.

Am billigsten verkauft
Konfirmandenhüte,
 sowie Filz- und Seidenhüte
 in allen Fassonen
J. G. Wieland, Kürschner.

B a d n a n g.
Der große Ausverkauf
 fertiger Herren- und Knabenkleider
 dauert bis über den Markt
 (Dienstag abend).
Konfirmanden-Anzüge sehr billig.
Alles wird billig abgegeben!
 Um geneigten Zuspruch bitten
A. Levison aus Schw. Gmünd.
 In Badnang im Gasthaus zum Engel.

Zu Konfirmationsgeschenken
 empfehle mein best sortiertes Lager in
Uhren, Gold- & Silberwaren
W. Bürk, Sulzbach.

B a d n a n g.
Geschäfts-Empfehlung.
 Einer werten Einwohnererschaft von hier und Umgebung mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das
Malergeschäft, Farben- & Tapeten-Verkauf
 von Herrn Maler Kisting künftlich übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft bei billigster Berechnung schnell und pünktlich zu bedienen.
Ernst Bösch, Maler & Lackier.
 Verkauf sämtlicher Lacke sowie Farben trocken und in Leinöl abgerieben und zum Streichen gerichtet.
 Zugleich empfehle meine reichhaltige **Tapetenmusterkarte** zu reichlicher Benützung.

Ahlandstraße. B a d n a n g. Ahlandstraße.
Gesangbücher
 mit 3 Jahrgängen der Evangelien
 vom einfachsten bis zum feinsten Einband
 empfiehlt in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Fr. Leibold,
 Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung.

Zu geneigter Abnahme empfehle
Balmiak-, Terpentini-,
Schmierseife (weiß)
 zum Einlegen und Kochen jeder Art, selbst feinsten Wäsche vorzüglich geeignet. Bei härtestem Verbrauch ergibt man damit eine geruchlose und blendend weiße Wäsche unter größter Schonung der Gewebe.
Jakob Nebelmesser.

Herrn. Biel b. Stern
 empfiehlt
Konfirmanden-Stiefel
 sowie alle anderen Schuh-Waren
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

B a d n a n g.
Vorzüglische Landweine
 rot und weiß, sowie echten edlen
Affenthaler,
 besonders für Kranke zu empfehlen, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen
Kunberger.

B a d n a n g.
 Ein neuen
Charabank,
 1 Karren und 1 leichten Zweispänner-
 Leiterwagen & 2 Einspänner-Preitschen-
 Wagen verkauft billig
Schmid Nummerer, Karlsstraße.
Feld- & Handgeschirr
 aller Art und nur in besten Sorten, sowie auch
Gerber-Handwerkszeug
 empfiehlt
Schmid Nummerer, Karlsstraße.

Oppenweiler,
 Auf kommenden Badnanger Markt empfehle ich alle Sorten
Bürsten, Besen und Kehrwische
 sowie auch Bürsten für Weber, von Borsten und Reiswurzeln u. s. w., zu den billigsten Preisen.
Bürstenmacher Grundner.
 Marktstand bei der obern Apotheke.

Zum Jahrmart in Badnang
 findet ein
großer Ausverkauf in Normalwäsche
 statt, als: Herrenhemden von 1 Mk. an, Frauenhemden von Mk. 1. 50 an, Unterjaden von 50 Pf. an, Unterhosen für Herren von 70 Pf. an, **Tou-**
rissenhemden von Mk. 1. 20 an, **Wacchobosen** für Herren von Mk. 1. 50 an, **Wacchobosen** für Herren und Damen von 2 Mk. an, **Tricot-Tailen** von Mk. 1. 20 an, **Unterrocke** von Mk. 1. 20 an; ferner eine Partie **vorge-**
zeichnete Sachen, die unter dem Fabrikpreis verkauft werden.
 Der Stand ist **erkennlich am Plakat: Ausverkauf**
 von Normalwäsche.
B a d n a n g.
 Am Dienstag, 19. März sehe ich
 eine große Partie
Belgier Schweine
 im Gasthaus z. **S t e r n** zu billigen Prei-
 sen dem Verkauf aus und lade Liebha-
 ber freundlich ein.
Karl Schwab aus Künzelsau.

Neuere Nachrichten.
 Baden, 16. März. Meiner mehrer aus Mädel-
 bische, hat ein handliches Schiff auf den Danneber-
 gische ist der daniel. Gewerkschafts Zusammenkunft von
 gen erkrankt, daß er keine öffentliche Mittelung berichte
 Mische gehängt und war sofort tot.
 Baden, 16. März. Die Gewerkschaften sind vor Unternehmung des Gewerks-
 nachtrag durch die Beschlüßfälligkeit.

Knorr's Suppeneinlagen
Hohenlohe'sche Suppeneinlagen
Hafermehl, Gerstenmehl
Weizenmehl, Erbsenmehl
Grünlinsenmehl, Königinsuppe
Grünlinsenmehl, Königinsuppe
Kaisersuppengries, Tapioca
Tapioca Julienne, Erbwürst
Schwarzwälder Hafermus
 sämtl. Suppentafeln
 zu 20 und 30 Pf.
Getrocknete Gemüse
Schintbohnen,
 frei von Fasern,
Carotten, Wirsing, Spinat,
Blaukraut, Brodelersbjen
Julienne
 vorzüglich im Geschmack.
Perl-Sago,
Sago, echt ostindischen
 in Broden und gemahlen,
 empfiehlt
Paul Henninger.

Chartreuse
Benediktiner, Maraschino, Curacao,
 und sonstige feinste Tafelliqueure und
 Bitters (30 Sorten), die sonst viel
 Geld kosten, lassen sich von **Jeder-**
mann sofort in einer der besten
 Marken gleichkommenden Qualität
 und enorm billig herstellen mit
J. Schrader's

Liqueurpatronen
 1 Patronen zu 2/3 1 Liqueur 60 Pf.
 Genaue Gebrauchsanweisung.

Florentiner Veilchenpulver
 Marke J. S. in unübertroffener
 Feinheit M. 1.50, 60 und 20 Pf.
J. Schraders

Erfrischungspatronen
 zu 10 Pf. Duzend M. 1.— von
J. Schrader, Feuerbach-Str. 11.
 In allen einschlägigen Geschäften
 oder direkt zu haben.
Prospekt gratis, franco.

B a d n a n g.
 85—40 Jtr. gut eingebrachtes
hohes Aleejutter
 hat zu verkaufen **G. Luidhardt.**
 Nächsten Dienstag giebt's
 weißen und schwarzen Kalk
 in der Kalkbrennerei von
Karl Gstein, Pfälzerstr.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Baden, 15. März. In heutiger Sitzung der
 bürgerl. Kollegien wurde das Gutachten des St. Bau-
 amts für das östent. Wassererfordernisse, betr.
 Wasserversorgung für die obere Vorstadt, verlesen. Nach
 demselben würden sich die Kosten, und wenn in
 den Hauswiesen eine kleine Pumpstation errichtet wird,
 auf etwa 25 000 M. belaufen. Ein Beschluß über die
 Ausführung ist ausgesetzt worden. — Auf der Tages-
 ordnung stand ferner die Frage, ob zur Feier des
 80jähr. Geburtstages des **Altrichs Kanzlers**
 von Bismarck Seitens der Stadtverwaltung Einladung
 ergehen solle? Gemeinderat und Bürgerausschuß haben
 sich einstimmig für diesen Vorschlag ausgesprochen. Die
 Feier wird am 1. April durch ein Bankett im Schwannensaal,
 unter Mitwirkung hiesiger Vereine und der Städte-
 kapelle begangen werden.
 — Zur Visitation der hies. Lateinschule weist
 seit gestern Herr Oberstudienrat Dr. Napp hier. Die
 Resultate sind bei dem guten Stand der Schulen seit
 langen Jahren höchst erfreulich.
 — Unter zahlreicher Begleitung von hier und der
 weiteren Umgebung wurde gestern Herr **Ulrich Knapp**,
 langjähriger Zellhüter der Neuhöfthaler Kunstmühle,
 zur Erde bestattet. Ehe derselbe durch den Verlust
 des Augenlichtes an sein schon gelegenes Heim gebracht
 wurde, war der Dahingeklebene durch sein freudliches,
 anspruchsloses Wesen, durch seine hervorragende Geistes-
 bildung in den hiesigen Gesellschaftskreisen ein gern
 gesehenes Glied, das lange vernicht wurde. Neben
 der erhabenen Liebe am Grabe durch Herrn Defan
 Klemm legte im Namen der Loge „Johannes, zum
 wiedererbauten Tempel“ in Ludwigsburg Geburtsstadt

Kleesamen
 dreiblättrigen und ewigen,
Königsberger Saatwiden
echt Seeländer Leinsamen
Erbsen, Linen
 empfiehlt in schöner feinfähiger Ware
Ernst Haag a. Markt
 Badnang.
 Am hiesigen Jahrmart,
Dienstag den 19. ds.,
 mittags 12 Uhr,
 bringe ich ein
6ßiges Break
 mit verstellbaren Sigen, 1- und 2spän-
 nig, im öffentlichen Auftrieb zum Ver-
 kauf. Das Gefährt ist sehr gut erhalten.
 Zusammenkunft beim Gasthaus zum
Stern. Den 15. März 1895.
Wingon, Gerichtsvollzieher.

10 bis 12 Jtr.
Heu & Dehnd
 hat zu verkaufen
Herrn. Nummerer b. Schwanen.
 Einen gut hergerichteten
Charabank
 hat billig abzugeben d. Obige.

Reichenberg.
Heu
 und etwas **Dehnd** sind abzugeben von
Oberförster Trips.
 Zell.
 Unterzeichneter verkauft ein
Stutenfohlen
 2-jährig, Dunkelbuchs mit Stern, schwerer
 Schlag, als überzählig
Miller Kayser.

Wüstenbachhof.
 Unterzeichneter fest eine
 hochträgliche
R u h
 mit dem 3. Kalb und eine erste Kalbel,
 beide schweren Schlags, dem Verkauf aus.
Glück.
 Ein sehr schönes
 11 Wochen trächtiges
Schwein
 hat zu verkaufen **G. Jung, Metzger.**
 Unterweisch. Einen
neuen Wagen
 und einen noch gut erhaltenen leichten
Kuhwagen hat zu verkaufen
W. Manz, Schmied.

Reichenberg.
Heu & Dehnd
 hat zu verkaufen
Herrn. Nummerer b. Schwanen.
 Einen gut hergerichteten
Charabank
 hat billig abzugeben d. Obige.

Reichenberg.
Heu & Dehnd
 hat zu verkaufen
Herrn. Nummerer b. Schwanen.
 Einen gut hergerichteten
Charabank
 hat billig abzugeben d. Obige.

Mache hiermit auf mein reichhaltig
 sortiertes
Tapeten-Lager
 aufmerksam und empfehle meine mit den
 prachtvollsten Dessins ausgestattete
Musterkarte
 zur gefl. Benützung.
A. Schott,
 Sattler und Tapezier.
 Mittelbrüden.
Geldantrag.
 1000 M. Pfleggeld sind gegen
 gebl. Sicherheit bis 1. April
 oder Georgii auszuliefern durch
 Anwalt Hägele.

Beld-Besuch.
 Von einem pünktlichen Zinszahler
 werden gegen gute Sicherheit per 1. April
 oder Georgii
3000 Mark
 gesucht. Zu erfragen bei der
 Erped. d. Bl.

B a d n a n g.
 Einen neuen
Charabank
 hat zu verkaufen **Schmid Streckler.**
 15 Zentner
Heu & Dehnd
 verkauft **Ludwig Eisenmann,**
 Schuhmacher, Badnang.
 Reichenberg.
 Sehr schönen
Sommerweizen
 zur Saat verkauft
J. Hürle, z. Falken.

Reichenberg.
 Suche auf Georgii einen
Bäckergehilfen
 der selbstständig arbeiten kann.
 Ebenfalls gesucht ein
M ä d c h e n
 im Alter von 15 bis 16 Jahren auf
 Georgii.
 Sulzbach a. M.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Müller, Gerber.
 Unterweisch.
 Ein kräftigen Jungen
 nimmt in die Lehre
W. Manz, Schmied.
Mietverträge
 empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Reichenberg.
 Suche auf Georgii einen
Bäckergehilfen
 der selbstständig arbeiten kann.
 Ebenfalls gesucht ein
M ä d c h e n
 im Alter von 15 bis 16 Jahren auf
 Georgii.
 Sulzbach a. M.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Müller, Gerber.
 Unterweisch.
 Ein kräftigen Jungen
 nimmt in die Lehre
W. Manz, Schmied.
Mietverträge
 empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Reichenberg.
 Suche auf Georgii einen
Bäckergehilfen
 der selbstständig arbeiten kann.
 Ebenfalls gesucht ein
M ä d c h e n
 im Alter von 15 bis 16 Jahren auf
 Georgii.
 Sulzbach a. M.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Müller, Gerber.
 Unterweisch.
 Ein kräftigen Jungen
 nimmt in die Lehre
W. Manz, Schmied.
Mietverträge
 empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Rotwein
 einige Eimer 1893er, garantiert rein, hat
 preiswert von 20 Liter ab zu verkaufen.
Louis Bösch.

Gochfeines
Märzenbier,
 von der Brauereigesellschaft in Stuttgart,
 hell und dunkel, in Flaschen, hat im
 Ausschank über die Straße
Christian Müller, Bäcker,
 Gartenstraße.
Jeden Tag frischgebackenes
 Roggenbrot ;
 ferner:
frische Bismarck-Heringe
 auch guten reifen
Emmenthalerkäs u.
Limburger,
 gut abgelagerte
Cigarren
 in großer Auswahl empfiehlt der Obige

Michel: Wo host Du Dei Brenn-
 eie kauft?
Hans Jörg: Dös host Du am Bad-
 nanger Jahrmart billig kaufta beim J.
 Zahnmacht aus Reutlingen, bericht no
 uf sei Firma guda!



Militär-Verein.
 Sonntag, 17. März, findet nachm.
 3 Uhr eine
Versammlung
 bei Kamerad Wohlfahrt statt.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

V. V. B.
 Nächsten Montag, abends 8 Uhr
 im Gasthaus z. Nase.
Dienstbotenverträge
 sind vorrätig bei
Fr. Stroß.

sehr oft „ungehobelt und holperig“ in der Sprache
 seien, so liege doch unverkennbar etwas anheimelndes
 und ansprechendes in ihnen. Hans Sachs war ein
 eifriger Leser der Schriften Luthers und ein fleißiger
 Forscher in der Bibel; die Reformation war auch von
 ihm, wie von ganz Nürnberg mit Freuden begrüßt
 worden und unter Sachs stellte seine Dichtkunst in den
 Dienst derselben. Mit Humor, Mutterwitz und Satyr
 geistelte er in seinen Schwänken und Dialogen die
 Auswüchse des römischen Pöbels. Und als die
 Nürnberger in ihrer Sache durch die vielen Streitereien
 der Theologie wandten wurden, und auf katol. Befehl
 fathol. Gottesdienste wieder eingeführt werden sollten,
 da war's Hans Sachs, der (1522) in seinem Lied:
 „Die Wittenberger Nachtigall“ und anderen Gesängen
 frei und offen für die Lehre Luthers eintrat. Es
 würde zu weit führen, näher auf seine Dichtungen
 einzugehen. Das eine aber steht fest, die ev. Kirche
 ist diesem Manne zu Dank verpflichtet, und darf sich
 seiner wohl erinnern. — Lauter Weisheit lobnte den
 Redner für seine interessanten Ausführungen. — Hr.
 Ernst Brenninger ergriff sodann das Wort, um Hr.
 Pfarrer Schöpf für seinen anregenden Vortrag zu
 danken und zu bedauern, daß sich die Bürgerchaft
 nicht zahlreicher eingefunden habe. — Wüchse aus
 dieser Vortrag zur Dehung des ev. Bewusstseins wieder
 sein Kräftiges beigetragen haben!
Stuttgart, 15. März. (Gustav-Adolf-Fest-
 spiel.) Der gestrigen 5. Aufführung wohnte auch
 S. A. S. Frau Herzogin Wera mit den Prinzessinnen
 Elsa und Olga bei. Das Haus war allem Anscheine
 nach ausverkauft.
 * Die Märznummer von Prof. Dr. Gustav Jägers
 Monatsblatt veröffentlicht den Entwurf einer Petition
 an die Kammer der Abgeordneten zur Abschaffung
 der Hausaufgaben. Der Vorschlag hiezu ist im

Seilbrommer Verein für Gesundheitspflege aufgetaucht als Prof. Jäger dort (wie vor längerer Zeit auch in Stuttgart) einen Vortrag über „Schule und Gesundheitspflege“ hielt. Der Petitionsentwurf ersucht die Kammer, die Regierung etwa bei Gelegenheit der Staatsberatung aufzufordern, sie möge das Gezeichnete veranlassen, daß an sämtlichen unter Regierungsaufsicht stehenden Schulen durch ausdrückliches Verbot der Gebrauch, den Schülern Hausaufgaben zu stellen, in jeglicher Form, auch in der der Strafaufgaben, vollständig abgeschafft werde. Die Begründung legt in vielfach origineller Weise die Nothwendigkeit der Hausaufgaben für die körperliche und geistige Entwicklung und Gesundheit der Kinder, für die Erziehung, für das Verhältnis zwischen Kind und Lehrer, Kind und Eltern u. s. w. dar. Die Petition schließt mit der Bemerkung, es sei an der Zeit, dem Arbeitsmaß den Schülern folgen zu lassen, da zu frühzeitig und zu angelegentlich Schularbeit gerade zu ruinierend wirke, wie eben lokale Verhältnisse.

* **Ergebnisse.** Die am nächsten Sonntag stattfindende Kundensstellung auf der Burg verspricht sehr interessant zu werden. Im Ausstellungslokal sind zahlreiche Vorstände aller 87 Landgemeinden angelangt. Die Gesamtanmeldungen betragen über 450. An Ehrenpreisen sind etwa 35 bis 40 ausgesetzt.

* **Freiburg, 14. März.** Die Hoffnungen, das Rektorat endlich abgeben zu sehen, hat sich gestern nicht erfüllt. Der Teil des Geistes, welcher sich getrennt bei Kaufmann loslöste, kam nicht über Vorbehalten hinaus.

* **Schorndorf, 15. März.** Gestern Abend wurden in hiesiger Stadt in mehreren Geschäften falsche 3-Markstücke von einem jungen Mann veräußert, mit dem Bildnis „König Wilhelm IV. von Preußen“ 1859. Die Stücke sind leicht erkenntlich durch schmutzige Ansätze und Klanglosigkeit. Die Identität des Täters wurde festgestellt.

* **Günzburg.** Zurzeit grassirt auch hier die Influenza wieder ziemlich stark, teilweise in Verbindung mit tödlich verlaufenden Lungen- und Gehirnerkrankungen. Der Tod hält hier überhaupt gegenwärtig reiche Ernte. — Auch in unrerer Gegend ist nach dem N. Tagbl. mehrfach das teilweise Erfrieren der Obstanntknochen konstatiert worden; in geschützten Lagen blieben sie verschont.

* **Freudenstadt.** In der Glasfabrik von Paul Höhringer hier wurde die Arbeit auf unbestimmte Zeit eingestellt, da die Champagnerflaschen, der einzige Artikel, der verfertigt wird, nicht genügenden Absatz finden. Hierdurch ist ein größere Anzahl Arbeiter brotlos geworden, die größtentheils Familien haben. Es ist dies um so bedauerlicher, da es auch sonst nirgends Arbeit giebt.

* **Krad, 14. März.** Vergangene Nacht ist bei 11 Uhr und nordwestlicher Windrichtung abnorms Schneefall eingetreten. Trotz allem Schneeschmelzen ist der Wasserstand der Erms in Vergleich zu früheren Jahren ein ungewöhnlich niedriger. Auch sieht man weder auf den Feldern noch Wiesen aufgetauten Schneewasser, das sich vielmehr zweifellos allmählich in den Boden verloren hat. Nur der Alb lagern noch gewaltige Schneemassen.

* **In Ulm** wurde in der Wohnung des Gasthofbesizers Meier 3. Moblen eingebrochen und aus derselben ein Geldbetrag von annähernd 500 M. gestohlen. Der Thäter ist flüchtig geworden; es wird nach demselben gefahndet.

* **In Weinarten** legte sich ein 5jähriges Mädchen auf einen Säulstein, dem noch zwei weitere mit Holz beladen angehängt waren. Als es abspringen wollte, kam es zu Fall, die beiden nachfolgenden Säulstein gingen über dasselbe hinweg und verlegten es so schwer, daß es starb.

* **Deutscher Reichstag, 15. März.** Das Haus erwiderte die noch ausstehenden Titel des Militäretats gemäß den Komm. Anträgen. Bei der Forti. der Beratung des Postetats wünscht v. Leipziger (son.) die Einführung des Dienstaltersstufen-systems um ein Jahr verschoben. Sammauer (u. L.) stimmt zu und beantragt, sämtliche Anträge des Postetats, auf welche das neueinstufigere Dienstalterssystem Einfluß gehabt, an die Budgetkommission zurückzuweisen. Staatsbier. v. Strepban: Früher seien der Verwaltung Vorwürfe gemacht worden wegen ihres Straubens gegen das Dienstalterssystem, jetzt stellt sich heraus, daß der oberste Chef doch der beste Sachwalter seiner Beamten gewesen ist. Die Postbeamten sind eigentlich besser gestellt, als alle anderen Beamten. Die Verwaltung ist gegen die Unterbeamten niemals Willkür, nur strenge Gerechtigkeit. (Schw. M.)

* **Der „Antrag Kanitz“** ist im folgenden Wortlaut dem Reichstage zugegangen: (Antragsteller: Graf v. Kanitz-Podangen, v. Staroborski, Graf zu Limburg-Zürum, Loge, v. Bötz, Graf v. Schwerin-Löwitz.) Der Reichstag wolle beschließen: den Hrn. Reichstagskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach 1) der Einkauf und Verkauf des zum Verbrauch im Zollgebiet bestimmten ausländischen Getreides, mit Einschluß der Mühlenfabrikate, ausschließlich für Rechnung des Reichs erfolgt, 2) die Verkaufspreise des Getreides nach den inländischen Zurechnungspreisen der Periode 1850 bis 1890, die Verkaufspreise der Mühlenfabrikate nach dem wirklichen Ausbeuteverhältnis und den Getreidepreisen entsprechen,

besseren werden, so lange hierdurch die Einkaufspreise gedeckt sind, während bei höheren Einkaufspreisen auch die Verkaufspreise entsprechend zu erhöhen sind, 3) über die Verwendung der aus dem Verkauf des Getreides und der Mühlenfabrikate zu erzielenden Ueberschüsse berath Beschluß getroffen wird, daß: a. alljährlich eine den jetzigen Getreidepreisen mindestens gleichkommende Summe an die Reichskasse abgeführt wird, b. zur Anschaffung von Vorräten für außerordentliche Bedürfnisse (Kriegsfälle u. s. w.) die nötigen Mittel bereit gestellt werden, c. ein Reservefonds gebildet wird, um in Zeiten hoher In- und Auslandspreise die Zahlung der an die Reichskasse jährlich abzuführenden Summe (a) sicher zu stellen.

* **Freiburg i. B., 15. März.** In der heutigen Ziehung der Münzlotterie gewann 50000 M. die Losnummer 124708; 20000 M. gewann das Los Nr. 195723; 10000 M. das Los Nr. 60841.

* **Freiburg, 14. März.** In der Verhandlung über die Vergiftungsgeschichte scheint der Haupttäter noch folgen zu sollen. Der Apothekerlehrling P., der als unbedeutiger Zeuge vernommen wurde, verwickelte sich in seinen Aussagen in bedeutliche Widersprüche, so daß nach am Abend der Gerichtsverhandlung seine Verhaftung erfolgte. Der Staatsanwalt selbst mußte leider zugeben, daß nicht Fahrflüchtigkeit es war, die den Tod des Studenten Vöhringer und die Verlegung anderer Personen verursacht hatte, sondern eine teuflische Bosheit, die der strafenden Gerechtigkeit nicht entgehen werde, dahinter stecke. Einige Verhöre gegen die bestehenden Vorurtheile, die übrigens nach Aussage des Sachverständigen selbst ganz unerheblich sind, führten zu der Verurteilung des als äußerst gewissenhaft allgemein bekannten Apothekers und seines Gehilfen; als direkte Ursache des Unglücks sind sie keinesfalls gewesen. Möge es gelingen, volle Klarheit zu schaffen. Der weitere Verlauf der Untersuchung wird begrifflicherweise mit der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgt.

* **Kehl, 15. März.** Der Krämer Köster in Rheinbühlshausen wurde heute in der Früh noch im Bett von einem Unbekannten durch Verletzung an der Stirne schwer verletzt. Der Thäter entkam, das Beil und seinen Leberzieher zurücklassend. Ob ein Akt der Rache oder ein Raubvorbedacht vorliegt, ist nicht bekannt. Das letztere scheint wahrscheinlicher.

* **Ventheim (Schwarzwald), 14. März.** Bei Gildehaus erschah ein Grenzaußseher im Kampf mit Schmugglern einen jungen Bauer.

* **Oesterreich-Ungarn** Graz, Infolge eines heftigen Unwetters ist in Osvaldgraben bei Rainach eine Schneelawine niedergegangen, welche eine Mühle total zertrümmerte und 5 Joch hochstämmigen Fichtenwalds mit sich in die Tiefe riß.

* **Agram, 12. März.** Gestern Abend hat bei Japrefic an der Strapina ein Bergsturz stattgefunden, wodurch die Eisenbahnlinie auf eine Länge von 50 Metern verschüttet wurde. Einige Minuten vorher hatte ein Personenzug die Stelle passiert. Ein Bauer samt Wagen und Pferden wurde von den Steinmassen in die Save geschleudert, wobei er ertrank.

* **Stetten.** Infolge anhaltenden Regens sind in Mittelitalien zahlreiche Flüsse ausgetreten. In der Umgegend von Maenna ist ein großer Teil der Felser überschwemmt. Gleiches melden Bologna und Modena. Mehrere Eisenbahnlinien sind unterbrochen.

* **Frankreich.** Der Minister für öffentliche Arbeiten brachte in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf ein, betreffend die Herstellung eines Kanals von Marseille zur Rhone. Der Kanal soll eine Länge von 54 Kilometern haben. Die Kosten sind auf 80 Millionen veranschlagt, von denen die eine Hälfte die Handelskammer in Marseille und das Departement der Rhonemündungen aufbringen sollen.

* **Schweden u. Norwegen.** Der heurige Winter wird besonders im nördlichen Schweden nicht so schnell vergessen werden. Während vier Wochen löste ein Schneesturm den anderen ab. Die Wege waren durch den massenhaften Schneefall so vernebelt, daß stellenweise jede Andeutung eines Weges fehlte. In den Ebenen liegt der Schnee noch 2 bis 3 Meter hoch; in manchen Ortshäusern waren die Häuser bis zu den Dächern eingeschneit, so daß in den Schnee Tunnel gegraben werden mußten. Während der strengen Kälte froren alle kleineren Flüsse bis auf den Grund, während die größeren mit ungewöhnlich hartem Eis belegt wurden. Der Wassermangel ist überall groß; da alle Brunnen zugefroren, wurde an manchen Orten für das Vieh Schnee geschmolzen. Angefähr der großen Schneemassen steht man dem Frühjahr mit Bangen entgegen.

* **Uru.** Vom Kriegsschauplatz. Ueber die Folge der Eroberung Newhangs durch die Japaner bemerkt die „Times“: „Jetzt ist die letzte Aussicht der Chinesen verschwunden. Sobald die Nordküste des Golfs Kiao-Tung eisfrei ist, kann General Nodzu zu Wasser Verstärkungen und Proviant erhalten und auf Shan-hai-fuan vorrücken. Mittlerweile haben die Japaner wahrscheinlich im südlichen Teil der Provinz Schingling sich verproviantieren können, so daß sie auf diese Weise von ihren Verbindungslinien unabhängig sind. Es war klug von den Japanern, diese Gegend zu wählen und nicht gleich auf Nanking vorzustoßen. In Wei-hai-wei haben die Japaner teilweise die Landforts zerstört, wie es schon Admiral

Ting beabsichtigt hatte. Die Japaner haben auf den Forts bessere Geschütze erbeutet, als sie in der Bai von Jung-tcheng hätten landen können. Bei dem Vormarsch auf Beijing werden sich Wei-hai-wei, wie die Bai von Taitienwan und Port Arthur höchst nützlich als Verammungsorte von Truppentransporten erweisen. Von jedem dieser Plätze dauert die Fahrt nach Schang-hai-fuan nicht einmal 24 Stunden.

* **Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.** * **Reichsgericht.** Der Betrieb der Zigelei, bestehend in der Bearbeitung des auf eigenem Grund und Boden gewonnenen Rohmaterials und in dem Betriebe der aus diesem Rohmaterial hergestellten Backsteine, ist, nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Zivilsenats, vom 25. Okt. 1894, kein Handelsgeschäft im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

* **Leipzig.** Eine wichtige Entscheidung für das Fleischergewerbe hat das Reichsgericht gefällt. Dieselbe lautet: „Enthält die Wurst Mehlsatz, so ist sie als gefälscht anzusehen.“

* **Die Müller und der Antrag Kanitz.** Das Müllegewerbe nimmt zu dem Antrag Kanitz eine sehr verchiedene Stellung ein. Die großen fabrikmäßigen Betriebe, die mit Vorliebe ausländisches Korn vernabeheten und durch ihre Vorräte von diesem auf den Preis des Getreides ihrer auf sie angewiesenen Nachbarn drücken können, fürchten von der Durchführung des Antrags eine schärfere Beanspruchung ihrer Preisbildungsprivilegien und eine Verringerung ihrer Gewinne. Sie bemühen sich, den Antrag zu diskreditieren. Anders die kleinen Müller, die noch in enger Fühlung mit den heimischen Landwirten stehen, die ihre Interessen teilen und die deshalb vom nationalen Gesichtspunkt aus zuerst berücksichtigt zu werden verdienen. Sie stehen auch in dieser Frage zu den Landwirten. Einer von ihnen schreibt aus dem Königreich Sachsen: „Wir kleinen Müller sind mit den Landwirten aufs Engste verbunden und können mit größter Freude dem Antrag Kanitz zustimmen. Wir wählen unseren Bauern ihren Bedarf an Roggen, Weizen und Gerste sowie Gemenge zu Mehl und Schrot und erhalten als Mähtlohn von 1 Scheffel Roggen — 80 Kilogramm; 5 Kilogramm. Wir müssen demnach erst 16 Scheffel mahlen, ehe wir einen verdient haben. Dieser kostet aber heute nur 3 M. Mehl. Jedes anderes Geschäft wäre es, wenn er 14 oder 15 M. kostete. So haben wir kleine Müller verhältnismäßig noch mehr Interesse an dem Antrag, als mancher Landwirt.“

* **Von den Geld- und Warenbörsen.** * **Wochenrückblick, Stuttgart, 14. März.** Das angekündigte große Konversionsgeschäft in russ. Staatspapieren, die in niedrigerer verzinster Obligationen umgewandelt werden sollten, hat ein wackelndes Gesicht bekommen und damit auch eine wackelnde Stimmung der Luft in deutschen Staatspapieren, wodurch deren Kurse, wenn auch nicht in beträchtlicher Weise, zum Rückgang genötigt wurden. Im allgemeinen ist übrigens die Stimmung der Börse trotz teilweiser Aufstockung noch immer ziemlich günstig, namentlich für einige Spekulationswerte. Deffert. Staatsbahnaktien gewannen 4 1/2% auf die Nachricht, daß das auf deutsch-österreich. Boden liegende Netz vom Staat wieder zurückgekauft werden soll, auch Bombarden gewannen nahezu 1 1/2%, Gotthardbahnaktien verloren dagegen 2 1/2%. Reichsanleihe ging um 1/2% zurück; auch die übrigen deutschen und ebenso ungar. und österr. Staatspapiere sind etwas schwächer; dagegen gewann russ. Staatsrente 1/2%, während alle 1880er Rufen um Bruchteile nachgaben, auch russ. Bantnoten sind etwas schwächer. Der Privatdiskont in Berlin um 1% auf 1 1/2%.

Trotz der fortgesetzten Ueberschüssen ausländischen Getreides nach Deutschland haben unsere Getreidemärkte einen Preisaufschlag zu verzeichnen, der allem Anschein nach von der Berliner Produktensbörse künstlich herbeigeführt worden ist, weil in dem zur Zeit versammelten preuß. Staatsrat, wie im Reichstag über den ungeheuren Preissturz des Getreides laute Klagen geführt werden. Diese Klagen sollen offenbar etwas abgeschwächt werden. Roggen stieg in Berlin per Mai von 120.25 auf 123.25, per Juni von 121 auf 124.25 und per Juli von 121.70 auf 125.50. Weizen per Mai von 140.50 auf 143.50 und per Juni von 141.50 auf 144.50; Hafer per Mai von 114.70 auf 115.70 und per Juni von 115.30 auf 116.20. Auch die Mehlpreise haben angezogen; Weizenmehl loco von 15.25 auf 15.50 und Roggenmehl von 15.50 auf 15.70.

* **Gestorben:** In Stuttgart: Malvine Kalle geb. Majer, Generalmajors We. Fr. Leyrer, Privatier. Luise Heinwald, geb. Riberer. Gust. Fromm, Privatier. — Salomon Gayum, Buchh. Fr. W. Goebel, Degetloch. S. Straub, geb. Vogt, Gastwirts We., Ulm. W. Wiedenböfer Schultheiß, Neubach. Karl Böcher, Konbitor, Künzelsau. E. Frein v. Gültlingen, Stiftsdame zu Oberstels, Waiblingen. M. A. u. n. b. e. r. g. e. r. Schullehrer Mündingen. Chr. Köpke, cand. theol. aus Württemberg, † Malaria zu Urmia in Perlen.

* **Wetter am Sonntag, 17. März.** Nachdruck verboten. Für Sonntag und Montag liegt bei etwas gelinderer Temperatur noch immer trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht.

* **Hier ein zweites Blatt u. Jugendfreund Nr. 12.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 42.

Samstag den 16. März 1895.

Zweites Blatt.

Backnang.
Für die Zwecke der **Wohlthätigkeit** werden auch in hiesiger Stadt seit längerer Zeit kleinere Sammlungen, insbesondere solche von Cigarrenpfeifen veranstaltet. Abgesehen davon, daß der Sammler nicht selten um einen Altschmied verlegen ist, kann der Einzelne mit dem meist geringen Erlöse des Ertrammelten kaum etwas Nennenswerthes für Wohlthätigkeitszwecke leisten. Von dem Gedanken ausgehend, daß auch in diesem Falle Einigkeit zum Ziele führt, haben sich die unterzeichneten Mitglieder der

Männerriege des Turnvereins Backnang entschlossen, mit vereinten Kräften an diesem Werke der Nächstenliebe zu arbeiten. Wir haben unser Augenmerk zunächst auf die hiesigen Wirtshäuser gerichtet, wo wir vorerst 30 Sammelbüchlein mit Cigarrenabstreiber und Geldeinwurf aufstellen, welche durch uns von Zeit zu Zeit geleert werden. Die Herren Wirthe ersuchen wir, ihren Gästen diese Büchlein zu recht fleißiger Benutzung zu empfehlen. Sodann richten wir an alle Einwohner der Stadt die herzliche Bitte, unserm Unternehmen wohlwollend entgegen zu kommen.

Etwa zuge dachte Gaben, besonders zu Deckung der Kosten für Anschaffung der Sammelbüchlein wolle man durch Vermittlung der Letzteren oder direkt an uns gelangen lassen; auch die kleinste Spende wird dankbar angenommen. Wir bitten insbesondere die einzelnen Sammler von Cigarrenpfeifen, sowie die Herren Cigarrenverkäufer, die Ertragnisse ihrer Sammlungen zur gemeinschaftlichen Verwertung uns zuzugewenden. Ohne in den Wirkungskreis der öffentlichen Armenfürsorge einzugehen oder derselben vorzugreifen zu wollen, werden wir die Ertragnisse unserer Sammlungen zur Unterstützung verächtlicher Armer und armer Konfirmanden, sowie zur Hilfeleistung in außerordentlichen Nothfällen jedoch nur in Backnang, verwenden. Wir werden über unsere Thätigkeit und Verwallung jährlich Rechnung ablegen, welche zu Jedermanns Einsicht freisteht und welche wir alljährlich auszugeweiht in diesem Blatte veröffentlicht werden.

Unser Kassier, Schullehrer Bayer, sowie jeder der Unterzeichneten ist bereit Gaben in Empfang zu nehmen.
Backnang, den 14. März 1895.

- Ackermann, Schullehrer.
- Bauer, Uhrmacher.
- Friedrich, Rathsschreiber.
- Haag, Kaufmann, a. Markt.
- Hummel, Gerichtsschreiber.
- Jenßmann, Frig. Kaufmann.
- Reins, Polizeikommissar.
- Dttmar, Schullehrer.
- Rath, Assistent.
- Rath, Buchhändler.
- Sauer, Albert, Kaufmann.
- Schneider, Gerichtsschreiber.
- Vogt, Hermann, Kaufmann.

Bau-Record.
Die bei den Neubauten des Herrn M. Kübler in Sachsenweiserhof vorkommenden **Mauer-, Steinhauer- und Cementarbeiten** (Handarbeiten) werden hiemit zur Veraccordierung ausgeschrieben. Pläne, Vorschlag und Bedingungen können in der Wohnung des Bauherrn eingesehen werden und wollen daselbst auch die Offerte bis Donnerstag den 21. ds. Mts. abgegeben werden.

Wilh. Maier, Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof z. Post
empfeht
Sonnen- und Regenschirme
bei großer und schöner Auswahl der Stücke.
Ein Posten Sonnenschirme wird zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

Fellbach
Für **Wiederverkäufer**
ca. 70 Stück gebrauchte, best. erhaltene
Kochöfen jeder Größe
nach neueren Modellen empfiehlt billigst
Christian Lorenz,
erste Eisenhandlung Fellbach.
(NB. Bitte, meine Adresse nicht mit meiner kleineren Konkurrenz zu verwechseln.)

Med. Schreinerei Backnang.
bringt ihr großes
Lager fertiger Möbel & Spiegel
Schleifstein, Gesimse, Gallerien,
Dreharbeiten jeder Art
empfehlend in Erinnerung.

Backnang.
A. Haag beim Stern
empfeht für
Konfirmanden
schwarze Cachemir & schwarze fassionierte Stoffe
in schöner, schwerer Ware von 70 Pf. an per Meter,
Zuch, Bukstin & Rammingarnstoffe
in großer Auswahl von M. 1. 60 per Meter,
Halbtücher in schönen dunklen Dessins
zu ausnahmsweis billigen Preisen und bitte um gütigen Besuch meines Lagers.
A. Haag beim Stern.

Backnang.
Ausverkauf
von **karrierten, gestreiften & bedruckten Baumwollflanellen**
zu Hemden, Bettjassen und Kleidern.
Um Platz für meine Sommerfachen zu gewinnen, verkaufe ich alle die am Lager habenden **Baumwollflanellen zum Selbstkostenpreis** aus und bitte um geneigten Zuspruch.
A. Haag beim Stern.

Backnang.
W. Spinner am Markt
empfeht sein gutortiertes Lager
fertiger Herren- & Knabenkleider
Mannsanzüge von 15 Mk. an
bis zu den feinsten
sowie **Arbeitskleider** billigst.
Mache besonders auf eine schöne Auswahl
Konfirmanden-Anzüge
aufmerksam; Legtere von 10 Mk. an.
W. Spinner.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Schnellomerenverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Heilbronn, b) Neustlingen, c) Hall, d) Ulm, und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Mittwoch den 1. Mai 1895 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 3. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, schriftlich einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
 - 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
 - 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
 - 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
 - 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer festgesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
- Stuttgart, den 1. März 1895.

Bekanntmachung.

In Ungeheuerhof, Gemeinde Backnang, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Neuer Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. März, vormittags 9 Uhr im Saal in Großsajach aus dem Staatswald VI Forst, Abt. 2 Heuweg und 5 Hochstraf: 132 buchene Scheiter, 11 eichene, 229 buchene Prügel, 5 Laubholz- andruch.

Backnang.

Steuer-Abrechnung

pro 1. April 1894/95.

Dieselbe findet von heute ab bis zum 31. d. M. auf dem Rathaus statt, worauf die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner aufmerksam gemacht werden.

Den 18. März 1895. Stadtschultheißenamt. G. C.

Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Verlangen des Notgerbers Karl Dettinger hier kommt am Samstag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,

zum Verkauf:
 Wohnhaus mit besonderem Keller, Hofraum, Sulzbacherstraße, Ankauf 6000 M.
 26 a — qm Garten und Baumader im Zwischengäßchen,
 47 a 93 qm Acker und Baumader daselbst im Ganzen oder in 2 Theilen.

50 a 18 qm Baumader ob der Eckarts Klinge, im Ganzen oder in Theilen.
 Nähere Auskunft erteilt Verwalter Gemeinderat Lehmann hier.
 Ratschreiberei: Friedrich.

Wingerhausen.

Kellerholzlieferung im Submissionsweg.

- 1 Spindel, 5 Meter lang,
- 50 Stück ganze Braden, 1,3 Meter lang, 0,115 Meter stark,
- 50 Stück Schieber, 1,3 Meter lang, 0,115 Meter breit, 0,060 bis 0,075 Meter stark,
- 25 Stück Bretter 2,0 Meter lang, 0,045 Meter stark, 0,23 bis 0,26 Meter breit,

vom gutem alt- und splintfreiem buchenen Holz, die Bradenhandgriffe hingschnitten, sind bis 1. Juli 1895 franco zur hiesigen Gemeindefabrik lieferbar.

Berlegelle und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerte sind bis 2. April d. J., nachm. 3 Uhr, hier einzureichen und findet die Zeit die Eröffnung der Offerte statt.

Den 15. März 1895. Schultheißenamt. Wenzler.

Eine größere Holzschuhfabrik sucht leichte Ruhwadhseiten, Wildwache

zu kaufen. Offerte beliebe man unter „M. 30“ an die Exp. d. Bl. zu richten.

Für Gerbereien liefert Vohförbe

aus hartem indischem Meerrohr in allen Größen die Erste süddeutsche Rohr-Rohr-Manufactur in Schw. Gmünd. Dieselben halten 6—8mal länger als Weidenförbe. Man verlange Probeförbe bei Aufgabe der Maße.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Älteste deutsche Schäumweinkellerei. Gegründet 1826.

Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen. K. W. Hoflieferanten. 11

Sickingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Hoffmann (Fortsetzung.)

XIX.

Unter den Bediensteten der Burg, die sich zum größten Teil in festerer Gewölbe zurückgezogen hatten, herrschte große Verstärkung. Von den benachbarten Anhöhen hatten die Geschosse des Artilleristen von Trier furchtbare Wunden in das Mauerwerk gerissen und der Burgherr und seine kleine mutwolle Schar waren fortwährend eifrig bemüht die Wunden wieder auszufüllen.

Oben hatte Sickingen seinen in hohem Fieber liegenden Knappen Theobald, der in einem Gewölbe auf der Nordseite der Burg Schutz gefunden, verlassen. Ein tüchtler Trunk, von des Mitters Hand gerichtet, verschaffte dem Kranken einige Linderung. Jetzt stand Sickingen im Begriff, einen Rundgang um die Burg zu machen, als man ihm meldete, „eine Dien“ aus Landau sei in der Burg angekommen und bitte dringend, vor den gnädigen Herrn geführt zu werden.“

Kopfschüttelnd hörte Sickingen die Kunde. „Wer es auch sei“, sagte er, „man führe sie hierher.“

Der Kanonenknapper draußen schwebte seit einigen Minuten, und in Sickingen's Herzen wollte sich der Gedanke regen, daß der Feind das Erfolglose seiner Operationen einzuleiten begünne.

Im nächsten Augenblick erschien, von einem Diener geleitet, Franziska vor dem Burgherrn.

„Ihr hier, Junger?“ fragte Sickingen überrascht. Franziska wollte antworten; da fiel ihr Blick auf den blauen, abgemagerten Bräutigam, der auf einem notdürftig hergerichteten Lager im Gewölbe lag und Franziska wie geistesabwesend anstarrte.

Mit einem marktschreierischen Schrei und dem Ausruf: „Theobald! Mein Theobald!“ stürzte das junge Mädchen an dem Lager des geliebten Mannes nieder;

Günstige Gelegenheit!

Eine altrenommierte Weinhandlung sucht für den Bezirk Backnang und Umgebung behufs Betriebes ihrer garantiert reingehaltenen Weine schon von März 35 pr. 100 Liter an aufwärts provisionsweise oder auf feste Rechnung mit einem am Plage anlässigen soliden Kaufmann

in Verbindung zu treten.

Schriftliche Offerte befordert die Expedition dieses Blattes.

Stuttgart.

9. Sirlschstraße 9.

Große Auswahl von Konfirmanden-Anzügen in Cheviot, Kammergarn und Dufstein von 8, 9, 10, 12, 15, 20—28 M.

G. Ebstein, 9 Sirlschstraße 9.

Stuttgart.

J. Heitter, Eisengießerei & Maschinenfabrik Esslingen

empfehlen zu äußerst billigen Preisen Ringelwalzen, Steilig, glatt und geringelt Schollenbrecher, Wieseneggen (System Laack) Gullenpumpen sowie landwirtschaftl. Maschinen jeder Art.

Reparaturen aller Systeme von Maschinen werden rasch und billig besorgt.

Vertreter für das Oberamt Backnang Herr Theodor Oefinger, Stöckenhof bei Winnenden.

Raffentod

giftfrei, empfiehlt Albert Bauer.

Ein Mädchen

von 17—18 Jahren, das Liebe zu Kindern hat, wird nach auswärtig bis Georgii in ein gutes Haus bei gutem Lohn gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Ein kräftiger Sohn achtbarer Eltern kann sofort in die Lehre eintreten (gute Schulbildung erwünscht) bei Ludwigsburg Carl Gang, Königl. Hofmeister

Nicht der Klamm, sondern der persönlichen Bitterempfehlung

durch die vielen Tausend Personen, die den Anker-Pain-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses streng rezele Handmittel seine große Berühmtheit und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gichtreißer), Rücken- und Gelenkschmerzen, Kopfschmerz, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftschmerz u. a. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird fest eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei Verstärkungen sofort als ableitendes, vorzuziehendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 M. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken. Haupt-Depots: Marten-Apothek in Nürnberg; Marten-Apothek in Augsburg; Löwen-Apothek und Ludwigs-Apothek in München und Sirlsch-Apothek in Stuttgart.

Zu haben in beiden Backnanger Apotheken, sowie in der Sulzbacher Apotheke.

Die umfachte das Haupt des Kranken und drückte dessen fieberige Stirn an ihre Brust.

Sickingen, der die Herzgeschichte seines treuen Knappen kannte, wollte eben mit sanfter Gewalt das tieferschlüchterte Mädchen von dem Krankenlager hinwegziehen, als plötzlich die feindlichen Kanonen wieder zu donnern begannen und schwere Geschosse in der Nähe des Gewölbes einschlugen.

Franziska achtete nicht auf die gräßlichen Töne; ihre Blicke gingen vielmehr unwertend an den Jüngen des Bräutigams, der nur die Worte über die Lippen brachte: „D, wie danke ich Dir, Franziska!“ und die lebende Rechte in die Hand seines treuen Mädchens legte.

Sickingen aber war bei einem abermaligen furchtbaren Knall in der Nähe hinausgerückt und hatte dann rasch die Plattform eines Turmes bestiegen und die Blicke forschend nach Westen und Südwesten gerichtet.

Mit schmerzlicher Ueberraschung nahm er wahr, daß der Feind auf eine Anhöhe, die für die Burg ganz besonders drohend war, Geschütze geschickt hatte: nur mit unglücklicher Mühe und Ausdauer konnte das Geschützlein sein. Und von dort aus flogen die schwersten Projektilen zerstörend und vernichtend in die Mauern und Thürme der Burg.

Aber auch diese Wahrnehmung vermochte nicht den Mut des Helden zu erschüttern. Nachdem er gesehen, daß ein Thorturm auf der gefährlichsten Seite der Umwallung fast gänzlich zusammen geschossen war, eilte er hunab, schritt zu jeder von seinen Leuten fest verteidigten Stelle, feuerte die Kämpfer an und belebte ihren gesunkenen Mut.

Oben hatte Sickingen an dem erwähnten Thorturme eine frisch geladene Kartate gegen eine feindliche Batterie gerichtet, als eine feindliche Kugel in den teilweise schon zerstörtesten Dachstuhl über seinem Haupte fuhr und einen schweren Falten entzwei schlug. Der größte Teil des Balkens stürzte herab und fiel dem Burgherrn so unglücklich auf den Unterleib, daß sofort die Eingeweide hervortraten.

Mit dem Ausruf: „Das hat mich gepackt!“ sank der Held halb ohnmächtig zusammen.

Voller Bestürzung und unter Beirufen hoben die nächsten von Sickingen's Getreuen den Burgherrn auf und trugen ihn in daselbe Gewölbe, wo der Leibknappe Theobald lagerte.

Es wurden Kränze und Decken herbeigeschafft, und wenige Schritte von dem treuen Knappen der todeswunde Held gebettet.

Draußen aber donnerten mit verdoppelter Stärke die Feuerkugeln des Feindes und immer größer wurde das Werk der Zerstörung.

Unbeschreiblich war der Jammer Theobalds und seiner Braut, als die Krieger, welche wie Rinder schluchzten, den geliebten, todtelichen Herrn unter das schützende Gewölbe brachten. Mit geschlossenen Augen lag er da und rührte kein Glied. — Nur unter Anwendung der äußersten Gewalt konnte der Heberkanne, von beständigem Wundschmerz gepinigte Knappe auf seinem Lager zurückgehalten werden; er wollte des Herrn Hand ergreifen, seine Kniee umfassen; und Franziska riefte laut den Schutz des Himmels auf den edlen Ritter herab. Sie lief trotz des ihr bei jedem Schritte drohenden Todes nach der Burgtür, holte Graulung und Verbandzeug und war in den schweren Stunden ein Engel des Trostes in dem gewölbtten Raume, dessen Wände von Stöhnen, Seufzen und Schluchzen widerhallten.

Nach zwei Stunden kam dem schwerverwundeten Burgherrn das Bewußtsein wieder; das Brüllen der feindlichen Kanonen war kurz vorher verstummt. (Fortsetzung folgt.)

* Jahr. Die Verlagsbuchhandlung des Hinfenden Boten“, Moriz Schauenburg in Jahr, hat für die beste Volkserschließung im Umfang von 6—9 Kalendersseiten (7—10000 Worte) die ihr bis zum 1. Oktober 1895 eingelangt wird, einen Preis von 1000 M. ausgesetzt. Die Einreichung hat auf die bei Preisanschreiben übliche Weise (Motto, verschlossenes Kuvert mit Adresse) zu geschehen. Die Entscheidung erfolgt am 1. Jan. 1896.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein und Zuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Versammlung

am Montag den 25. März 1895, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. Schwänen in Backnang.

- #### Tagesordnung:
- 1) Vorlage des Rechenschaftsberichts des Vereins und der Zuchtgenossenschaft.
 - 2) Publikation der Vereinsrechnung vom abgelaufenen Jahre.
 - 3) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zuzehenden Mittel und des Geschäftsplans.
 - 4) Vornahme von Wahlen in Gemäßheit des § 9 der Statuten.
 - 5) Erweiterung des Statuts der Zuchtgenossenschaft.
 - 6) Verschiedene Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.
- Zu zahlreichem Besuche ladet Vereinsobmann freundlichst ein und werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, dies in ihren Gemeinden noch besonders bekannt geben zu wollen.
- Den 16. März 1895. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Schüz.

Schweiz aufgekauften Tiere in den nächsten Tagen

zur Versteigerung kommen. Der Vereins-Vorstand; Oberamtmann Schüz.

J. Rath beim Engel empfiehlt für Konfirmanden passende Bücher

belehrenden, erbaulichen und unterhaltenden Inhalts in großer Auswahl.

Auch jedes von auswärtig angebotene Buch wird besorgt und zwar zu demselben Preis ohne Portoberechnung.

Dankagung.

Für die vielen wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels Albert Knapp, für die überaus zahlreiche und ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die vielen Blumenpenden und den erhabenden Gesang der Herren Lehrer sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. die trauernden Hinterbliebenen.

Neuschönthal, 18. März 1895.